

Kommunistische Zielstrebigkeit und Parteilichkeit sind unvereinbar mit Schablone und Schematismus in der Erziehungsarbeit, unvereinbar mit dem formalen Herangehen an die Sache der Umerziehung und Besserung der Verurteilten. Das Prinzip der kommunistischen Zielstrebigkeit und Parteilichkeit verwirklichen heißt, Schaffenskraft bei der Erziehungsarbeit unter den Verurteilten zu zeigen, ständig die progressiven Erfahrungen zu studieren und zu verallgemeinern und mutig alles Wertvolle und Progressive in die Praxis der pädagogischen Tätigkeit einzuführen. Das ist die unmittelbare parteiliche Pflicht jedes Erziehers der Strafvollzugseinrichtungen.

Den Geist der Parteilichkeit in die erzieherische Arbeit hineinbringen heißt, den konsequenten Kampf gegen unpolitische Einstellungen und kleinbürgerliche Denkweise sowie gegen Erscheinungen nihilistischen Verhaltens zu den Idealen und Errungenschaften des Sozialismus führen. Dieses Prinzip erfordert, die Ergebnisse der Besserung und Umerziehung der Verurteilten vom Gesichtspunkt der Ideologie und der Politik der kommunistischen Partei ständig einzuschätzen sowie Betrügereien und Prahlerei mit erreichten Erfolgen nicht zuzulassen.

Das Prinzip der kommunistischen Zielstrebigkeit und Parteilichkeit setzt schließlich den tiefen Glauben des Erziehers an die Kraft der Erziehung, an die Möglichkeit, die gestellten Ziele der Besserung und Umerziehung der Verurteilten zu erreichen, voraus. Die Spezifik des pädagogischen Prozesses besteht darin, daß Erziehungsresultate durch die allmähliche Entwicklung der Eigenschaften einer Persönlichkeit erreicht werden. Dieses Werden verläuft unter Gesetzen, die für die Psyche charakteristisch sind.

Das bedeutet, daß sich die positiven Charakterzüge der Persönlichkeit der Verurteilten nicht plötzlich, nicht sofort herausbilden. Ebenso verschwinden die negativen Eigenschaften nicht sofort. Deshalb sind Geduld, Ausdauer, Standhaftigkeit und Beharrlichkeit seitens des Erziehers erforderlich. Sicherlich können in einzelnen Fällen auf diese oder jene Maßnahmen des Einwirkens auch unmittelbare Reaktionen erfolgen; in der Regel aber erfordert die Herausbildung von beharrlichen und dauerhaften Charakterzügen, Ansichten und Überzeugungen eine lange Zeit. Fehlerhaft verfahren die Erzieher, die, nachdem sie zwei bis drei Monate mit Verurteilten gearbeitet haben und eine Wandlung zum Guten noch nicht feststellen konnten, aufgeben und sie als „unverbesserlich“ einstufen oder ihre unbegründete Versetzung in eine andere Vollzugsabteilung oder in eine andere Strafvollzugseinrichtung anstreben.

Das Prinzip der kommunistischen Zielstrebigkeit und Parteilichkeit erfordert demzufolge, daß der Erzieher genau wissen muß, welche Nah- und Endziele er sich stellt, welche Persönlichkeitsmerkmale er den Verurteilten aneignen will. Dazu gehört, von der Möglichkeit